

1667 August 15., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON OBWALDEN], JOHANN II. IMFELD, AN
[STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDES-
HPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"ich sol keinen umgang nemen Minen ... Herren zu berichten, das ich sein ... schreiben vom 8. diss empfangen, bedancke mich gar hoch gegen demselbigen das er bestendig sich miner als seines dieners annemmen mag, möchte wünschen das ich mittel hette nach miner schuldikeit zu entsprechen.

Das confess so ich seinem Herrn sohn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, dem Landschreiber der Freien Aemter] ubergeben gehabt, hab ich von Herrn Landaman [von Nidwalden, Johann Franz] Stulzer [=S t u l z] ordelich widerum empfangen. Jch verstehe zwar das der Herr für guot achtet das ich solte nacher Solothurn schreiben dem Herren [franz.] Residenten [François M o u s l i e r], ich finde aber solches gar bedencklich, in deme ich vernemen müesen, das Herr Resident gesagt habe, wan er allen gesanten ein Rytgeld geben wolle, Müste er doch Herrn [alt] Landamen [von Schwyz, Johann Kaspar] ab Jberg [=A b y - b e r g] und mier¹ nichts geben, er wüsse wol was wier gerett haben. Nun muos ich die leit reden lassen, die gens könnends nit, ich hab expresse befelch [=Instruktionen] gehabt solte anziehen, das man [auf Betreiben Spaniens] die transgression ins [span.] niderland abschaffen wolte, da hab ich nitt mer getret, als minem befelch gnuog zu thuon. Jch hette zwar befelch zu verschlagen helfen die transgression abzuschaffen, die wyl ich aber seche, das Niemand nichts darvon rede, werde ich nichts sonderbares machen können. Jch hab vermeind könne nitt mit merer discretion mein befelch verrichten, mier zwufflet sehr, ob man mier inskünftig die Pension folgen lassen werde, wan nit sonderbahre guote fründt thrüwlich cooperieren, wird es ze schaffen geben. Darum ich Meinen ... Herrn auch uf dis fründtlichist angesprochen haben wil, solte mier solche widerum genommen werden, wolte ich lieber man hette miers dissmahl auch nit geben, es wurd mier auch zu merem schimpf und verdrus reichen. Sonst kan der Herr nit glauben, mit was widerwillen und Murens die [franz.] Pension ist usgetheilt worden, deme ich aber nit sonderlich nachzufragen, sorge also mein schreiben nacher Solothurn wurde nit vil fruchten.

Min H. Vetter [alt] Landaman [und derzeitiger Landrat von Obwalden] Hans Peter J m f e l d ist nacher lawwis beruoffen worden zu Herrn Obersten [Karl Konrad von B e r o l d i n g e n, dem Residenten der kath. Orte in Spanien],

wan er widerkumbt werden wier [bezüglich Mailand/Spanien] etwas meres wissen. Die Herren [Landammann und Landrat] von Ury werden sich ob got wil auch der billikeit settigen lassen müesen, ist ein Rahtschlag von einem ungerumbten Statthalter, darmit den landlütten das placebo zu singen, thuon mich damit dem Herren zu diensten befehlen".

1) Sowohl Imfeld, wie auch Abyberg sowie Zurlauben treffen wir kurz zuvor auf der Jahrrechnung in Baden an, s. EA VI 1, 714 (Nr. 459).

Original, mit Siegel - AH 64, 306a-308 - Blatt 306a^V und 308^V leer

113

1708 Oktober 14., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON [ABT] PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELBURG, [GERICHTSHERR] VON HEMBRUNN UND ANGLIKON, ZUG

"Hiebei kombt hofentlich [- wohl in Sachen Getreideversorgung im Toggenburger Landrechtsstreit! -] nit Unbeliebiges Antwort Schreyben an lobl. Standt der Statt Zug. Wirdt nun allein an deme ligen, das man mir an die Handt gehe, damit die Zinsleüth [in den Freien Aemtern] die Früchten in iedem Dorf auf ein tag in die Standen lifern, das folklich solche durch meine Führen gleich von dannen nacher Zug mögen geliferet werden. Darzu ein expresser Befelch von regierendem H. Landtvogt in Freyen Ambt [Emanuel Josef I m h o f] so wol befürderlich als nothwendig sein wirdt.

Vorgestern ist H. Br[uders B e a t K a s p a r Zurlaubens] Sel[ig] Frauw [Maria Theresia Esther L u s s i] hierdurch nach Baden gereist, angelegentlichst bittend, das weilen das Töchterlin [wohl M a r i a A n n a G e n o v e v a Zurlauben] noch zu Jung in ein kloster, man es ihren noch etwas Zeit Uberlassen wolte, deme ich aber anfangs kheines wegs einwilligen wollen. Auf widerholtes flehen und pitten aber mich so weith ausgelassen, das wan H. Br[uder] so auch H. Landtvogt zu Baden [Johann Rudolf K r e u e l, Gatte der M a r i a B a r b a r a A b u n d a n t i a Zurlauben, der Tochter Beat Kaspar Zurlaubens] einwillige, ich meiner seits auch bis künftige Frülings Zeit einwillige. Weis also nit eigentlich ob sie das Kindt von Baden mitgenommen. Künftigen Früling aber ist die Fr. Abtissin zu Wurmispach [M a r i a U r s u l a Zurlauben] Urpietig solches anzuenemmen. Und find ich gantz